

	<p>Object: Der Neptunbrunnen</p> <p>Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum- geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p>Collection: Historische Stadtansichten von Potsdam und Umgebung (Grafik)</p> <p>Inventory number: 80-369-K2a</p>
--	---

Description

Der Blick auf das Belvedere auf dem Brauhausberg über dem Neptunbrunnen ist aufgrund seiner Seltenheit besonders wertvoll innerhalb der Sammlung des Potsdam Museums. Das 1802-1803 von Andreas Ludwig Krüger errichtete Belvedere wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt. Ende der 1950er Jahre wurde die Ruine abgetragen. In der Druckgraphik ist der Blick auf das Belvedere selten so prägnant dargestellt wie in diesem Blatt, dessen eigentliches Thema ein anderes ist: der 1746-1748 von Johann Peter Benkert und Johann Gottlieb Heymüller nach Johann August Nahl ausgeführte Neptunbrunnen im Lustgarten des Potsdamer Stadtschlusses überstand die Jahrhunderte nur mit großen Verlusten. Erst vor kurzer Zeit wurde die Kopie einer der verlorenen Figuren den wenigen erhaltenen wieder hinzugefügt. Der Graphiker und Verleger Johann Poppel (1807-1882), der Künstler dieses Blattes, gab gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Kurz (1815-1883) Ansichten- und Erinnerungsblätter mit Veduten aus Preußen und den norddeutschen Ländern heraus. Dies ist eines der wenigen Blätter, in denen er selbst als Graphiker in Erscheinung tritt. [Uta Kaiser]

Originaltitel: Das Bassin am Schloßplatz in Potsdam

Basic data

Material/Technique: Stahlstich
Measurements: Blatt: 21 x 26 cm

Events

Printing plate produced	When	1850
	Who	Johann Poppel (1807-1882)
	Where	
Drawn	When	1850
	Who	Ludwig Rohbock (1824-1893)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Neptunbassin (Potsdam)
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Belvedere on the Pfingstberg

Keywords

- Graphics

Literature

- Drescher, Horst/Kroll, Renate (1981): Potsdam. Ansichten aus drei Jahrhunderten. Bestandskatalog des Kupferstichkabinetts und der Sammlung der Zeichnungen der Staatlichen Museen zu Berlin. Berlin